

## Ausgabe 2/2016

Liebe LeserInnen,

in der hier vorliegenden Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie über die Aktivitäten des Zentrums und seiner MitarbeiterInnen im Sommersemester 2016 informieren. Er enthält Nachrichten über Veranstaltungen, Gastvorträge, Neuerscheinungen und anderes mehr aus den letzten Monaten.

Mit den besten Grüßen

Bekim Agai und Udo Simon

## Nachrichten

### April 2016

#### Tagung des „Berlin Forum for Muslim Thinking“



Am 6. und 7. April fand in Berlin die alljährliche Veranstaltung des „Berlin Forum for Muslim Thinking“ der Friedrich-Ebert-Stiftung statt. Im Rahmen der Tagung „Unsichere Zeiten – Muslimische Antworten auf Herausforderungen der Gegenwart“ diskutierten internationale ExpertInnen über muslimische Seelsorge, Hilfe für Geflüchtete sowie Migrationsbewegungen.

Prof. Armina Omerka ging in ihrem Eröffnungsvortrag auf grundsätzliche Fragen des Umgangs von muslimischen Intellektuellen und AkteurInnen mit den Herausforderungen unserer Zeit ein. Zudem wirkte Dr. des. Raida Chbib als Referentin im Panel zur Frage nach der muslimischen Zivilgesellschaft mit.

## Neuer Weiterbildungskurs für Haupt- und RealschullehrerInnen



Im April startete ein neuer Weiterbildungskurs für den bekenntnisorientierten islamischen Religionsunterricht in der Sekundarstufe I, angeboten vom Hessischen Kultusministerium in Kooperation mit der Goethe-Universität Frankfurt. Der Hessische Kultusminister Prof. Alexander Lorz und die Präsidentin der Goethe-Universität Prof. Brigitta Wolff luden am 14. April zur Auftaktveranstaltung

ein, um die ersten 17 TeilnehmerInnen zu begrüßen.

Die Haupt- und RealschullehrerInnen werden zwei Jahre lang im Drittfach „Islamische Religion“ weitergebildet. Der Weiterbildungskurs wird von Prof. Harry Harun Behr und weiteren MitarbeiterInnen der Professur für Erziehungswissenschaft mit den Schwerpunkten Islamische Religionspädagogik und Fachdidaktik des Islamischen Religionsunterrichts durchgeführt, sodass die Lehrinhalte in die aktuelle Forschung eingebettet sind. Die Veranstaltung in Frankfurt markierte einen weiteren wichtigen Schritt zur Etablierung des Islamischen Religionsunterrichts in Hessen.

[>> Pressemeldung der Goethe-Universität](#)

## Workshop „Islamisches Recht: Methoden und Kontexte“

Das Graduiertenkolleg Islamische Theologie der Stiftung Mercator und das ZEFIS richteten am 14. und 15. April gemeinsam den vierten standortübergreifenden Workshop zum Thema „Islamisches Recht: Methoden und Kontexte“ aus.

Nach einleitenden Worten des ZEFIS-Direktors Prof. Bekim Agai und des Tagungsleiters Jun.-Prof. Jameleddine Ben Abdeljelil beschäftigte sich die Veranstaltung in sechs Panels vor allem mit der methodischen Anbindung der islamischen Jurisprudenz an ihre historischen Kontexte. Der Workshop setzte sich zudem mit der Methodenlehre des islamischen Rechts und den Maximen der islamischen Jurisprudenz auseinander.

[>> Flyer](#)



## Vierter Weiterbildungskurs Islamische Religion in Gießen

Am 18. April startete der vierte Weiterbildungskurs Islamische Religion für Grundschullehrkräfte an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Prof. Yaşar Sankaya begrüßte die TeilnehmerInnen und betonte die Chancen, die sich ihnen durch dieses Studium böten. Nurgül Altuntas vom Hessischen Kultusministerium hob in ihrem Grußwort die bisherige gute Zusammenarbeit mit der Universität Gießen hervor. Anschließend gab das Ausbildungsteam bestehend aus Esmâ Öger-Tunc, Tolga Tunc und Dorothea Ermert einführende Informationen zum Studiengang und trat mit den Lehrkräften in einen regen Austausch. Der Kurs wird im März 2017 enden.

## Prof. Özsoy und Prof. Omerika bei KURAMER-Tagung in Istanbul



Das Zentrum für Koranforschung (KURAMER) der Istanbul University 29 Mayıs organisierte am 20. und 21. April eine internationale Tagung zum Thema „Der Dschihad in den Quellentexten: Tradition und Gegenwart“.

An der Tagung nahmen auch Prof. Ömer Özsoy und Prof. Armina Omerika teil, die einen Vortrag zum Thema „Jihad: Modern History of an Ambivalent Concept“ hielt.

## Mai 2016

### Besuch aus Bosnien-Herzegowina

Im Mai hatte das Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam die Freude, einen Gast aus Bosnien-Herzegowina willkommen heißen. Dr. Mensur Husic, stellvertretender Direktor der Behram-beg Medresa in Tuzla, erwiderte damit den Besuch einer Frankfurter Delegation im August 2014. Mehrere MitarbeiterInnen des Instituts hatten damals im Rahmen einer Studienreise das Islamische Gymnasium besucht, das zu den ältesten Bildungsinstitutionen und besten Schulen des Landes gehört.





Dr. Husic zeigte sich beeindruckt von dem Curriculum und dem Forschungsprogramm des Frankfurter Instituts. Einigkeit bestand auch darüber, dass die bestehende Partnerschaft zwischen Frankfurt und Tuzla gepflegt und weiter ausgebaut werden soll. Das geplante Austauschprogramm, von dem DozentInnen und

StudentInnen des ISKRI und der BBM Tuzla profitieren sollen, ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung.

## Juni 2016

### **Kurs „Flüchtlinge in Schule und Sozialer Arbeit“**



#### **Kurs ▶ Flüchtlinge in Schule und Sozialer Arbeit**

Professionelle und Interkulturelle Ressourcen für  
die Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen

KATHOLISCHE  
ERWACHSENENBILDUNG  
HESSEN **KEB**

Die Katholische Erwachsenenbildung Hessen e. V. und die Professur für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Islam an der Goethe-Universität Frankfurt veranstalteten einen mehrmonatigen Kurs zum Thema „Flüchtlinge in Schule und Sozialer Arbeit“. Die Auftaktveranstaltung war am 4. Juni, die letzte Veranstaltung fand Anfang November statt.

Der Kurs gab Haupt- und Ehrenamtlichen die Möglichkeit, Modelle einer gelingenden und wertschätzenden Kooperation miteinander zu erarbeiten. Um diese Vernetzung zu gewährleisten, brachten VertreterInnen muslimischer und christlich-orientalischer Gemeinden in Wiesbaden best-practice-Beispiele ihrer eigenen Sozialarbeit und Hilfe für Geflüchtete in die Seminarveranstaltungen ein. Der obligatorische Teil des Kurses bestand aus der Auftakt- und der Abschlussveranstaltung sowie aus vier übergreifenden Modulen. Dabei schloss der pädagogische und soziale Kompetenzerwerb immer auch Ressourcen im religions- und kultursensiblen Handlungsfeld mit ein.



## Rede von Prof. Agai zur Integration von Geflüchteten



Am 23. Juni war Prof. Bekim Agai Festredner auf der Mitgliederversammlung des Bildungswerks der Hessischen Wirtschaft in Bad Homburg. In seinem Vortrag „Flüchtlinge integrieren: Religiöse und kulturelle Spannungsfelder“ ging er auf die Herausforderungen angesichts der hohen Zahl von Geflüchteten ein. Er betonte die Wichtigkeit der beruflichen Integration und plädierte dafür, kulturelle und religiöse Spannungsfelder weder zu negieren noch überzubewerten. Anstatt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen durch Kategorien wie „Religion“ und „Kultur“ in

einen Topf zu werfen, riet er dazu, sie als Individuen in den Blick zu nehmen.

## Vorträge zur „Polyphonie des spätantiken Christentums“

Am 28. Juni sprach Dr. Daniel Birnstiel im Seminar des von Prof. Hartmut Leppin geleiteten Leibniz-Projektes „Polyphonie des spätantiken Christentums“. In seinem Vortrag zum Thema „Negationen im Koran“ stellte er die verschiedenen attestierten negativen Satzkonstruktionen und ihre Funktionen im klassischen Arabisch vor. Am 12. Juli hielt Prof. Ömer Özsoy im selben Rahmen einen Vortrag zum frühen Islam. Dabei sprach er hermeneutische und quellenhistorische Probleme der Rekonstruktion des Frühislams sowie verschiedene Ansätze zu deren Überwindung an.

## Juli 2016

### Dr. des. Chbib als Referentin zu „Muslime an deutschen Hochschulen“

In der ersten Hälfte des Jahres waren muslimische Gebetsräume an Universitäten ein vieldiskutiertes Thema, das unter anderem mit der Schließung bestehender Gebetsräume einherging. Mitten in diesem Diskurs hat das Kulturwissenschaftliche Institut der Universität Essen (KWI) am 1. Juli einen Workshop zum Thema „Muslime an deutschen Hochschulen – Der institutionelle Umgang mit religiösen Bedürfnissen“ ausgerichtet. Als Referentin geladen war Dr. des. Raida Chbib, die auf Grundlage ihrer Forschung zum Islam in Deutschland die Zwischenergebnisse mit kommentierte und Empfehlungen präsentierte.



## Ramadan-Fest mit Geflüchteten auf dem Campus Bockenheim



Am 7. Juli gab es zum Abschluss des Ramadan ein Fest für Groß und Klein. Das Fest fand am Campus Bockenheim statt und richtete sich besonders an die Geflüchteten in der Unterkunft am Campus.

Die große Hüpfburg, Geschenke, Süßigkeiten und vieles mehr sorgten für viel Freude bei den Kindern. Darüber hin-

aus bestand die Möglichkeit, direkte Patenschaften mit den Geflüchteten einzugehen, um einzelnen Personen oder ganzen Familien auch regelmäßig im Alltag zu helfen. Organisiert wurde das Fest von der Fachschaft der Islamischen Studien Frankfurt gemeinsam mit der Islamischen Hochschulgemeinde Frankfurt, dem Projekt Hessische Muslime für Demokratie und Vielfalt und einer Gruppe Frankfurter MusikwissenschaftlerInnen (Music & Meet).

## Zeugnisvergabe der dritten Weiterbildung Islamische Religion in Gießen



Im Juli feierte die Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik der Universität Gießen die dritte Zeugnisvergabe für 15 LehrerInnen, die von nun an das Fach Islamische Religion an Grundschulen unterrichten dürfen.



Prof. Yaşar Sarıkaya ging bei dieser Gelegenheit sowohl auf die Chancen als auch die Herausforderungen, die auf die angehenden Lehrkräfte zukämen. Sie würden zur Entwicklung einer mündigen religiösen Identität der Kinder beitragen und gleichzeitig eine Brückenposition zwischen Familie und Schule einnehmen.

## **Prof. Özsoy beim Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam**

Prof. Ömer Özsoy hielt am 14. Juli im Rahmen einer Vortragsreihe des von Prof. Susanne Schröter geleiteten Frankfurter Forschungszentrums Globaler Islam (FFGI) einen Vortrag zur „Islamischen Theologie im Spannungsfeld zwischen Binnen- und Außenperspektive am Beispiel der Koranforschung“. Nach einer kurzen Skizze der Probleme der Islamischen Theologie im deutschen Kontext betonte er am Beispiel der Koranforschung die Notwendigkeit einer kritischen Reflexion über den Islam aus seinen Selbstverständnissen heraus.

## **September 2016**

### **Summer School des DFG-Graduiertenkollegs in Sarajevo**



Die diesjährige Summer School des DFG-Graduiertenkollegs „Theologie als Wissenschaft“ fand vom 5. bis zum 11. September in Sarajevo statt. Das Frankfurter Institut war mit Prof. Armina Omerika und Adem Hasanovic sowie mit den KollegiatInnen Wael Abbas, Tim Sievers und Emine Kurum vertreten.

Im Laufe der fünf intensiven Arbeitstage hatten die Mitglieder des Graduiertenkollegs Gelegenheit, sich mit vielen renommierten bosnisch-herzegowinischen Wissenschaftlern wie auch mit Vertretern von Religionsgemeinschaften zum Thema Religion und Gesellschaft auszutauschen. Eine besondere Ehre war der Besuch und Vortrag des Oberhauptes der Islamischen Gemeinschaft in BuH, Reis-ul-ulema Husein ef. Kavazovic. Auch Prof. Mato Zovkic, emeritierter Professor der Katholisch-Theologischen Fakultät Sarajevo, sowie Jakob Finci, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde in Bosnien und Herzegowina, waren Gäste der Summer School.



## Workshop für Ehrenamtliche in der Arbeit mit Geflüchteten

Am 10. September leitete Dr. Naime Çakır zusammen mit Cornelia Spohn einen Workshop für Ehrenamtliche in der Geflüchtetenarbeit aus ganz Hessen. Neben den Chancen, Herausforderungen und Stolpersteinen ehrenamtlichen Engagements wurden Theorien und Methoden zur Sozial- und Kommunikationskompetenz erörtert. Der Workshop in Offenbach am Main fand im Rahmen des Projektes „Moscheen fördern Flüchtlinge“ statt. Das bundesweite Projekt wird von der DITIB getragen und in Kooperation mit anderen muslimischen Dachverbänden organisiert.

## Neuigkeiten aus der Gruppe „Gender & Transparenz“

Am 14. September wurde Ayşe Başol für ein Jahr als Sprecherin der Gruppe „Gender & Transparenz“ am Institut für Islamische Studien gewählt. Die Gruppe entstand 2015 als interne Ansprechinstanz zu Frauen- bzw. Genderfragen für die MitarbeiterInnen des Instituts. Zu den regelmäßigen Treffen der Gruppe sind auch die SprecherInnen der studentischen Hilfskräfte sowie die Vorsitzenden der Fachschaft eingeladen.

## Hochschulwoche zu „Islam auf dem Balkan“ in Tutzing



„Islam auf dem Balkan“ war das Thema der 55. Hochschulwoche der Südosteuropa Gesellschaft, die vom 26. bis zum 30. September in Tutzing stattfand. Im Rahmen der interdisziplinär angelegten Tagung unter der Leitung von Prof. Armina Omerika wurden neben den Hauptvorträgen auch Forschungsprojekte von NachwuchswissenschaftlerInnen vorgestellt.

Ein besonderer Höhepunkt der Hochschulwoche war der Besuch der Moschee in Penzberg, wo die TeilnehmerInnen von Imam Benjamin ef. Idriz und der Religionspädagogin und Vize-Direktorin des Islamischen Forums Penzberg, Gönül Yerli, empfangen wurden.

## Vortrag von Dr. Çakır über emanzipierte Frauen

Am 28. September sprach Dr. Naime Çakır bei der Fachtagung „Selbstverortung emanzipierter muslimischer Frauen in Deutschland“ im Rathaus in Marburg. In ihrem Vortrag gab sie einen Einblick in die unterschiedlichen Organisationen muslimischer Frauen. Dr. Çakır betonte deren gemeinsames Anliegen bei allen Unterschieden: den Abbau struktureller und geschlechtsspezifischer Benachteiligung sowohl in der eigenen Community als auch in der Gesellschaft. Hierbei würde der Islam als emanzipierende Ressource gesehen und als Gegenentwurf zum in der Öffentlichkeit vorherrschenden Bild der unterdrückten muslimischen Frau verstanden.

Die Fachtagung wurde von der agah – Landesausländerbeirat Hessen, dem Kompetenzzentrum muslimischer Frauen und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung organisiert. Ziel der Tagung war es, muslimischen Frauen eine Stimme zu geben, um ihre Ansätze und Wege der Emanzipation zu diskutieren und darzustellen.

## Dr. Başol bei internationalem Workshop in Erlangen



Vom 29. September bis zum 1. Oktober fand in Erlangen am Department Islamisch-Religiöse Studien ein internationaler Workshop zum Thema „Moderne Reformansätze im islamischen Denken“ statt.

Der Workshop widmete sich der Frage der Neuinterpretation des Islamischen Erbes interdisziplinär und aus verschiedenen methodischen Blickwinkeln. Im Fokus standen darüber hinaus die aktuellen Lebens-

wirklichkeiten von MuslimInnen und die damit einhergehenden Moralvorstellungen und Denkstrukturen. Dr. Ayşe Başol hielt einen Vortrag mit dem Titel „Den Kopf aus dem Sand stecken – eine Annäherung an alternative Methoden im Ḥadīth“.



## Zweite Förderphase für die Zentren für Islamische Studien/Theologie

Nach fünf Jahren ist die erste Förderphase der Zentren für Islamische Studien/Theologie im September zu Ende gegangen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat jedoch nach einer Evaluation der bisher geleisteten Arbeit eine Verlängerung der Förderung um weitere fünf Jahre bewilligt.

Durch die BMBF-Förderung kann der Forschungsanteil am Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen weiter hoch gehalten werden: In Frankfurt werden sechs Postdocs eigene Forschungsprojekte verfolgen, die den Themenfeldern „Rekonstruktion der Oralität und Auralität des Korans“ und „Korrelationalität zwischen Diskurs und Handlungsorientierung in islamischen Wissensfeldern“ zugeordnet sind. Zum Sommersemester 2017 soll zudem eine Qualifikationsprofessur für Islamische Normenlehre besetzt werden.

## Projektstart LOEWE an der Goethe-Universität

 **LOEWE – Landes-Offensive zur Entwicklung  
Wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz**

Ab 2017 wird an der Goethe-Universität ein neuer Forschungsschwerpunkt im Rahmen des

Landesprogramms LOEWE (Landes-Offensive zur Entwicklung wissenschaftlich-ökonomischer Exzellenz) eingerichtet. Der Schwerpunkt „Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten (RelPos)“ wird von WissenschaftlerInnen der Evangelischen Theologie, Religionswissenschaft, Judaistik, Islamischen Studien, Ethnologie, Soziologie und Erziehungswissenschaften interreligiös und interdisziplinär bearbeitet.

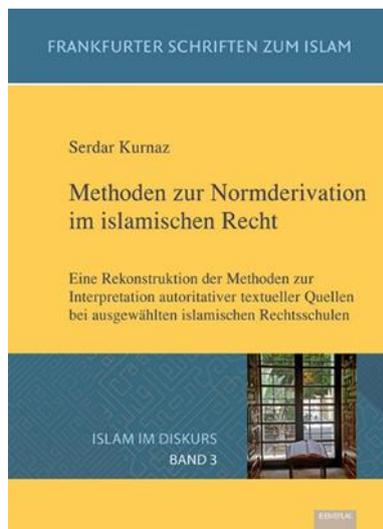
Am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam werden dazu zum 01.01.2017 zwei Promotions- und eine Postdoc-Stelle im Teilprojekt „Mit anderen Wahrheiten leben: Islamische Wege im Umgang mit interreligiöser und innerislamischer Differenz“ besetzt werden. Das Projekt hat eine Laufzeit von vier Jahren und wird insbesondere die Funktion religiöser Positionierungen im Umgang mit religiöser Differenz in historischen wie auch gegenwärtigen islamischen Kontexten untersuchen.

[>> Weitere Informationen](#)



## Publikationen

### Neuer Band der Frankfurter Schriften zum Islam



In der Reihe „Islam im Diskurs“ der Frankfurter Schriften zum Islam ist der Band „Methoden zur Normderivation im islamischen Recht“ von Serdar Kurnaz erschienen.

[>> Verlagsseite](#)

### 20. Ausgabe der „Arabischen Sprachlehre“



Das Lehrbuch „Arabische Sprachlehre“ ist seit vielen Jahrzehnten als Einführung in das Studium des klassischen Arabisch bewährt. Aufgrund seiner großen Beliebtheit liegt es bereits in zwanzigster Auflage vor, nun in einer Überarbeitung durch S. Fritz Forkel neu als „Harder – Schimmel – Forkel“.

[>> Verlagsseite](#)



## „Sprachübungen an klassisch-arabischen Texten“



Die „Sprachübungen an klassisch-arabischen Texten“ von Tim Sievers enthalten Lese- und Übersetzungsübungen anhand von Originaltexten sowie Grammatikaufgaben. Außerdem bietet das Werk Faustregeln zu wichtigen Grammatikthemen und einen Vokabelindex. Es ergänzt damit die „Arabische Sprachlehre“ von Harder – Schimmel – Forkel.

[>> Verlagsseite](#)

## Impressum

Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen  
Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam  
Goethe-Universität Frankfurt  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt

Tel.: +49 (0) 69/798-32751

[www.zefis.uni-frankfurt.de](http://www.zefis.uni-frankfurt.de)

V.i.S.d.P.: Udo Simon, E-Mail: [simon@em.uni-frankfurt.de](mailto:simon@em.uni-frankfurt.de)

Redaktion: Johanna Steines

[Newsletter abonnieren oder abbestellen](#)

